

DIE EUROPA-REDE

9. November 2011, 19.00 Uhr

Haus der Berliner Festspiele



**Sperrfrist: Redebeginn.
Es gilt das gesprochene Wort.**

Begrüßung

Dr. Hans-Gert Pöttering MdEP

Präsident des Europäischen Parlaments a.D.
Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung

Ein Projekt von:



STIFTUNG
ZUKUNFTBERLIN

Robert Bosch **Stiftung**

Anreden

Herzlich willkommen zur zweiten Europa-Rede, hier im Haus der Berliner Festspiele. Wir, die Stiftung Zukunft Berlin, die Robert Bosch Stiftung und die Konrad-Adenauer-Stiftung, freuen uns, dass Sie unserer Einladung erneut so zahlreich gefolgt sind.

Vor einem Jahr nannte Bundeskanzlerin Angela Merkel die Europa-Rede eine „Sternstunde Europas“. Ein Lob, das uns hoch erfreut – und uns zugleich verpflichtet, heute fortzusetzen, was wir 2010 begonnen haben.

Die Europa-Rede – eine Rede, gehalten zur Idee und dem Wesen unseres vereinten Europa. Keine Rede zur europäischen Tagespolitik, sondern über das Fundament und die Lage und die Zukunft der Europäischen Union. Gehalten in einer Zeit größter Herausforderungen für die Europäische Union, die wir gemeinsam bestehen müssen, die wir nur gemeinsam bestehen können. Gehalten an einem schicksalsträchtigen Ort – in Berlin. Jene Stadt, die jahrzehntelang für die Teilung Deutschlands und Europas stand, die heute ein Symbol der Freiheit und ein Symbol der Einheit ist. Gehalten an einem schicksalsträchtigen Datum – am 9. November. Wir werden die unsäglichen Verbrechen des 9. November 1938 niemals vergessen! Wir werden sie niemals relativieren! Sie sind ein Teil unserer Geschichte! Ebenso wie der 9. November 1989 und die grenzenlose Freude über den Sieg der Freiheit. Dank ihm wurde die Einheit Deutschlands möglich – und die Einheit unseres Kontinents.

Der 9. November ist ein europäisches Schicksalsdatum!

Jean Monnet, einer der Gründerväter Europas, geboren am 9. November 1888, hat einmal gesagt: „Wir einigen keine Staaten, wir bringen Menschen einander näher.“ Mit der Europa-Rede wollen wir dazu beitragen, dass die Menschen, die Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union noch näher zusammenwachsen. Wir tun dies, weil wir uns dem Erbe der Gründerväter Europas zutiefst verpflichtet fühlen.

Dieses Erbe den Bürgerinnen und Bürgern näher zu bringen und ihnen verständlich zu machen, sie für die Europäische Union zu begeistern und ihr Bewusstsein für den europäischen Einigungsprozess zu schärfen – das wollen wir mit der Europa-Rede bewirken. Wir freuen uns daher, dass wieder viele junge Menschen hier sind. Sie sind die Zukunft der Europäischen Union. Daraus erwächst für Sie die Verantwortung, sich für die Europäische Union zu engagieren. Die Zukunft der Europäischen Union liegt in Ihren Händen. Seien Sie verantwortungsbewusste Bürger Europas. Seien sie engagierte Bürger Europas. Und seien Sie selbstbewusste Bürger Europas.

„Wir brauchen [...] ein Europa selbstbewusster Bürger.“ So haben Sie, verehrter Herr Bundestagspräsident, es vor knapp zwei Jahren anlässlich des Inkrafttretens des Lissabon-Vertrags gesagt. Wir freuen uns, dass Sie heute hier sind und die Einführung sprechen werden. Herzlich willkommen, lieber Norbert Lammert!

Mit der Europa-Rede wollen wir die höchsten Repräsentanten der Institutionen der Europäischen Union einladen, uns ihre Gedanken über die Europäische Union darzulegen. 2010 hat Hermann Van Rompuy als Präsident des Europäischen Rates die erste Europa-Rede gehalten. Heute folgt der Präsident der Europäischen Kommission.

Ich begrüße herzlich den ehemaligen Außenminister und Ministerpräsidenten Portugals, den amtierenden Präsidenten der Europäischen Kommission, José Manuel Durão Barroso!

Verehrter Herr Präsident, im Interview mit einer großen deutschen Tageszeitung vor einigen Tagen haben Sie sich „ein stärkeres Europa-Bewusstsein der Bürger [...]“ gewünscht. Die Europa-Rede ist die passende Gelegenheit, einen Beitrag zur Erfüllung dieses Wunsches zu leisten. Es ehrt uns, verehrter Herr Präsident, dass Sie heute bei uns sind. Wir freuen uns auf Ihre Gedanken. Wir sind gespannt auf Ihre Europa-Rede. Herzlich willkommen, lieber José Manuel Durão Barroso!

Ein herzliches Willkommen gilt auch unseren Partnern bei dieser Veranstaltung: der Stiftung Zukunft Berlin und ihrem Vorsitzenden, dem Ideengeber und Initiator der Europa-Rede, Senator a.D. Dr. Volker Hassemer; und der Robert Bosch Stiftung, namentlich dem Vorsitzenden ihrer Geschäftsführung, Dieter Berg.

Dem Haus der Berliner Festspiele, Ihnen, verehrter Professor Joachim Sartorius, als dessen Intendant, gebührt Dank – dafür, dass Sie die Türen Ihres Hauses am heutigen Abend für uns geöffnet haben.

Ein weiterer herzlicher Dank gilt den zahlreichen Medienvertretern für ihre Berichterstattung, insbesondere dem Deutschlandfunk, der diese Veranstaltung – wie schon 2010 – live im Hörfunk überträgt, sowie der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, die die Europa-Rede – auch wie schon 2010 – abdrucken wird.

Der Dank für die musikalische Begleitung am heutigen Abend geht an die Gruppe „vokalverkehr“, namentlich an Sebastian Hengst, Stefan Intemann, Bastian Holze und Leopold Hoepner. Wie ihre künstlerische Darbietung soeben bereits eindrucksvoll gezeigt hat: eine A-Capella-Gruppe, 2006 hervorgegangen aus einem Schülerprojekt des Berliner Georg-Friedrich-Händel-Gymnasiums.

Verehrter Volker Hassemer, verehrter Dieter Berg, Dank erneuter gemeinsamer Anstrengungen unserer drei Stiftungen, setzen wir heute fort, was wir 2010 begonnen haben und was wir auch 2012 fortführen wollen: einen Beitrag zur tieferen Wahrnehmung der Europäischen Union.

Vor einem Jahr hat Hermann Van Rompuy in seiner Europa-Rede gesagt: „Die europäische Idee [...] hat den [...] Kontinent vereinigt und den Menschen Frieden und Wohlstand gebracht. Heute haben die 500 Millionen Frauen und Männer in unserer Union ein [...] Fundament, auf dem sie ein [...] Europa für morgen bauen können.“

Die Europa-Rede will dieses „Fundament“ bewahren und die „europäische Idee“ fördern. Wir wollen mit ihr am „Europa für morgen“ mitbauen.

Verehrter Herr Bundestagspräsident, lieber Norbert Lammert, Sie haben das Wort!

* * *